

**KINO**  
JULI 1992

**ZEUGHAUS**

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



**AUTOWAHN**

## ZEUGHAUS-KINO

Programm Juli 1992

### Autowahn

»Immer schneller und schneller: von der Geschwindigkeit zweier Pferde beiderseits einer polierten Deichsel zu der von dreißig, dann fünfzig, dann hundert unter einer Blechhaube, nicht größer als eine Waschbütte: die, fast vom ersten Zündungsknall an unter Polizeikontrolle gestellt werden mußte«, bis dann ganz Amerika eine Produktionsstätte für diese Blechhauben werde, so stellte sich William Faulkner der Siegeszug des Automobils dar, in dem sich für ihn der Fortschritt vergegenständlichte, der Straßen schuf und die Wildnis vernichtete. Schriftsteller haben sich der Autos angenommen, von der Schreckensvision des Anselm Kristlein, eines Tages komme der Tag, »an dem die Straßengräben ihre lang unterdrückte Rache nehmen und über die Straßen herfallen werden« bis zur Vorstellung, ein Stau dauere so lange, daß er zur einzig vorstellbaren Lebensform werde, die Julio Cortazar in einer seiner Geschichten entwickelt.

Der Film hat eine Vorliebe für das Auto. Nicht nur »road movies« stellen es in den Mittelpunkt – wie alle Mittel der (schnellen) Fortbewegung hat das Auto den Vorteil, den Eigenarten des Mediums Film Ansatzpunkte zu bieten für seine Storys. Aber alle Bereiche wurden dem Film interessant, nicht nur die Rennen und die Fahrten. Auch Fabriken, Straßen, Produzenten gaben Stoffe für das Kino ab. Von der Faszination an der Bewegung bis zur Kritik an dieser Form der Fortbewegung reicht die Spannweite der Interessen, von der serienmäßigen Unterhaltung bis zur eindringlichen Dokumentation und dem geistreichen Essay gibt es Beispiele der Verarbeitung des Themas.

Was alles im Auto passieren kann – und was alles mit Autos geschehen kann – das präsentiert dieses Programm.

### Reihe »Wiederentdeckung«

In diesem Monat steht der Film DER WEISSE DÄMON auf dem Programm, der von einem bemerkenswerten Team realisiert wurde – und dessen Beteiligte schon ein Jahr später ganz unterschiedliche Wege gingen. Der Regisseur Kurt Gerron wurde 1944 im KZ ermordet, der Autor Mayring schrieb weiterhin fleißig, auch »patriotisch« und übernahm selbst Regieaufgaben. Hans Albers wurde zu dem deutschen Tonfilmstar, Peter Lorre emigrierte.

Juli	16.00	18.15	20.30
Do. 2.	Jaques Tati: Trafic, 1969/71	Jean-Luc Godard: Weekend, 1967	Martin Scorsese: Taxi Driver, 1975
Fr. 3.	Jean-Luc Godard: Weekend, 1967	Jaques Tati: Trafic, 1969/71	Martin Scorsese: Taxi Driver, 1975
Sa. 4.	Kinder-Kino Jürgen Brauer: Gritta von Rattenzubeiuns, 1985	Martin Scorsese: Taxi Driver, 1975	Jean-Luc Godard: Weekend, 1967
So. 5.	Kinder-Kino Jürgen Brauer: Gritta von Rattenzubeiuns, 1985	Jean-Luc Godard: Weekend, 1967	Jaques Tati: Trafic, 1969/71
Mo. 6.			
Di. 7.			
Mi. 8.			
Do. 9.	Hartmut Bitomsky: Der VW-Komplex, 1989	Michael Moore: Roger and Me, 1989, dt. U.	Hartmut Bitomsky: Der VW-Komplex, 1989
Fr. 10.	Michael Moore: Roger and Me, 1989, dt. U.	Klaus Wildenhahn: Emden geht nach USA, 1975/76, Teil 1-4	Keine Vorstellung wegen Überlänge des vorigen Films
Sa. 11.	Kinder-Kino Josef von Baky: Das doppelte Lottchen, 1950	Peter F. Bringmann: Theo gegen den Rest der Welt, 1980	George Lucas: American Graffiti, 1973
So. 12.	Kinder-Kino Josef von Baky: Das doppelte Lottchen, 1950	George Lucas: American Graffiti, 1973	Peter F. Bringmann: Theo gegen den Rest der Welt, 1980
Mo. 13.			
Di. 14.			
Mi. 15.			

Matinee-Vorstellungen, jeweils Sonntag, 11.00 Uhr  
Hartmut Bitomsky: Reichsautobahn, 1984/85 am 5. und 12. Juli  
Peter Timm: Go, Trabbi, go, 1990 am 19. Juli  
Wilhelm Thiele: Die Drei von der Tankstelle, 1930 am 2. August

	16.00	18.15	20.30
Do. 16.	Riki Kalbe, Barbara Kasper: Knoten Sonnborn, 1988	Stanley Kramer: Route One, 1989, dt. U.	Keine Vorstellung wegen Überlänge des vorigen Films
Fr. 17.	Riki Kalbe, Barbara Kasper: Knoten Sonnborn, 1988	Hartmut Bitomsky: Highway 40 West	Keine Vorstellung wegen Überlänge des vorigen Films
Sa. 18.	Kinder-Kino Gunter Friedrich: Hasenherz, 1987	Ernst Lubitsch u. a.: If I had a million, 1933, OF	Peter Timm: Go, Trabbi, go, 1990
So. 19.	Kinder-Kino Gunter Friedrich: Hasenherz, 1987	Peter Timm: Go, Trabbi, go, 1990	Ernst Lubitsch u. a.: If I had a million, 1933, OF
Mo. 20.			
Di. 21.			
Mi. 22.			
Do. 23.	Stephen Spielberg: Duell, 1971	Rudi Kurz: Ohne Kampf kein Sieg, 1966	Keine Vorstellung wegen Überlänge des vorigen Films
Fr. 24.	Karl Anton: Der große Preis, 1944	Stephen Spielberg: Duell, 1971	Wiederentdeckt Kurt Gerron: Der weiße Dämon, 1932
Sa. 25.	Kinder-Kino Louis Malle: Auf Wiedersehen, Kinder, 1987	Stephen Spielberg: Duell, 1971	Karl Anton: Der große Preis, 1944
So. 26.	Kinder-Kino Louis Malle: Auf Wiedersehen, Kinder, 1987	Karl Anton: Der große Preis, 1944	Stephen Spielberg: Duell, 1971
Mo. 27.			
Di. 28.			
Mi. 29.			

OF = Originalfassung

dt.U = deutsche Untertitel

Hörkino zu einem aktuellen Thema am 26. Juli

	16.00	18.15	20.30
Do. 30.	Wilhelm Thiele: Die Drei von der Tankstelle, 1930	Gerhard Lamprecht: Diesel, 1942	Johann Feindt, Karl Sie- big: Henry Ford oder Was ist ein Mensch wert?, 1981
Fr. 31.	Johann Feindt, Karl Siebig: Henry Ford oder was ist ein Mensch wert?, 1981	Wilhelm Thiele: Die Drei von der Tankstelle, 1930	Gerhard Lamprecht: Diesel, 1942
Sa. 1.8.	Kinder-Kino Olle Hellbom: Pippi Langstrumpf, 1968	Wilhelm Thiele: Die Drei von der Tankstelle, 1930	Gerhard Lamprecht: Diesel, 1942
So. 2.8.	Kinder-Kino Olle Hellbom: Pippi Langstrumpf, 1968	Wilhelm Thiele: Die drei von der Tankstelle, 1930	Wilhelm Thiele: Die Drei von der Tankstelle, 1930

## DIE FILME

**Traffic** Frankreich 1969/71, R: Jaques Tati, D: Jaques Tati, Maria Kimberley, Macel Fraval, Honoré Bostel, 96'

Wenn Tati die Geschichte von einem Mann erzählt, der ein selbstentworfenes, voller Schikanen steckendes Auto zum Pariser Autosalon bringen will, dann muß einfach das Verkehrschaos ausbrechen. Zumal, wenn er die Rolle des Erfinders selbst spielt. am 2. 7., 16.00 Uhr, am 3. 7., 18.15 Uhr und am 5. 7., 20.30 Uhr

**Weekend** Frankreich 1967, R: Jean-Luc Godard, D: Mireille Darc, Jean Yanne, Jean-Piere Kalfon, Jean-Pierre Leaud, 103'

Ein Angriff, nicht nur auf den Stau, zu dem die Pariser jedes Wochenende aufbrechen. Was das Ehepaar auf seiner Fahrt ins »Weekend« erlebt, offenbart eine zynische Sicht auf die moderne Gesellschaft. Verspielt und böse, ironisch und bitter kommentiert Godard sein Frankreich.

am 2. 7., 18.15 Uhr, am 3. 7., 16.00 Uhr, am 4. 7., 20.30 Uhr und am 5. 7., 18.15 Uhr

**Taxi Driver** USA 1975, R: Martin Scorsese, D: Robert de Niro, Jodie Foster, Harvey Keitel, Cybill Shepherd, 114'

Der Film gewann in Cannes die goldene Palme – und kam wegen seiner Gewaltszenen in Verruf, nicht nur, als der Reagan-Attentäter sich als Fan von Jodie Foster erwies. Von vordergründiger Effekthascherei ist der Film jedoch weit entfernt, der Zerfall seiner Hauptfigur bedeutet keine Rechtfertigung seiner Tat. Scorsese hat in diesem Film eine seiner überzeugendsten Leistungen gebracht, was auf seine Darsteller ebenso zutrifft.

am 2. und 3. 7., jeweils 20.30 Uhr und am 4. 7., 18.15 Uhr

**Gritta von Rattenzubeiuns** DDR 1985, R. Jürgen Brauer, D: Nadja Klier, Hermann Beyer, Fred Delmare, 83'

»Episoden aus dem Leben der 13jährigen ›Gritta von Rattenzubeiuns‹ und ihres Vaters, eines verarmten Schloßbesitzers und Erfinders einer ›Thronrettungsmaschine‹. Kinderfilm mit heiterwitzigen Einfällen: Eine abwechslungsreiche, phantasievolle Unterhaltung, die nur in der Klostersequenz Vorurteilen unterliegt« – schreibt das Lexikon des internationalen Films, dessen Texte aus dem Katholischen film-dienst stammen.

am 4. und 5. 7., jeweils 16.00 Uhr

**Reichsautobahn** BRD 1984/85, R: Hartmut Bitomsky, ca. 90'

»Wir werden dafür sorgen, daß das Werk sich nicht mehr trennt von denen, die es geschaffen haben«, so lautet das Motto auf dem Plakat zum Film. Er erschüttert einige Vorurteile über ein deutsches Bauwerk, präzise und sarkastisch. Der Nationalmythos Autobahn, von den Nationalsozialisten in die Welt gesetzt, ist wesentlich eine Inszenierung.

am 5. und 12. 7., jeweils 11.00 Uhr

**Der VW-Komplex** BRD 1990, R: Hartmut Bitomsky, ca. 90'

Wolfsburg, eine Stadt, gebaut für ein Automobil-Unternehmen, eine Stadt im Zeichen des Konzerns. Aber im Konzern lassen sich viele Zeichen nicht mehr finden, Automatisierung bestimmt die Produktion, die Spuren der menschlichen Arbeit verschwinden. Bitomsky untersucht in seinem Film, der dem Ablauf der Produktion folgt, die Veränderungen, die mit der Automatisierung einhergehen und läßt in pointierten Kommentaren die Verhältnisse kenntlich werden.

am 9. 7., 16.00 Uhr und 20.30 Uhr

**Roger and me** USA 1989, R: Michael Moore, 90', dt. U.

Auch Flint ist eine Stadt im Zeichen eines Konzerns – aber General Motors hat die Arbeiter entlassen, die Fabrik geschlossen und nun verfällt ein Gemeinwesen, das in der Konjunktur noch intakt schien. Moore dokumentiert das, keineswegs neutral, sondern bissig. Immer wieder zeigt er sich, wie er versucht, den Vorsitzenden des Konzerns zu treffen, immer wieder mißlingt es, wie zu erwarten war. Diese Versuche sind der running gag in einem Film, der des tristen Gegenstandes zum Trotz viel Witz besitzt.

am 9. 7., 18.15 Uhr und am 10. 7., 16.00 Uhr

**Emden geht nach USA** BRD 1975/76, R: Klaus Wildenhahn, 4 Teile, zusammen ca. 240'

»Der Film zeigt Aktionen und Reaktionen von Arbeitern, besonders von Vertrauensleuten, bei VW Emden, als die Errichtung eines Zweigwerkes in den USA ins Gespräch kommt. In Emden wird vor allem für den Export produziert. Deshalb sehen die Emdener Arbeiter in den USA-Plänen eine Gefährdung ihrer Arbeitsplätze.« (Verleihinformation)

Wildenhahns Film – und die Arbeit der Kamerafrau Gisela Tuchenhagen – beruht auf genauer Beobachtung, er vermeidet die ›linke Rhetorik‹. Stattdessen gibt es ein Gespür für das, was vor den Aktionen wichtig ist und nach ihnen, für die Gespräche und die Empfindungen, die die Auseinandersetzungen begleiten.

am 10. 7., 18.15 Uhr

**Das doppelte Lottchen** BRD 1950, R: Josef von Baky, D: Jutta und Isa Günther, Antje Weisgerber, Peter Mosbacher, Liesl Karlstadt, 105'

Zwei Zwillingsschwwestern, seit der frühesten Kindheit getrennt, finden sich in einem Ferienheim durch Zufall wieder. Als sie entdecken, was wirklich los ist, spinnen sie eine geschickte Intrige, um Mutter und Vater, die geschieden sind, wieder zusammenzubringen. Erich Kästner schrieb das Drehbuch nach seinem gleichnamigen Roman und war für den Erfolg des Filmes mindestens so wichtig wie der routinierte Regisseur von Baky.

am 11. und 12. 7., jeweils 16.00 Uhr

**Theo gegen den Rest der Welt** BRD 1980, R: Peter F. Bringmann, D: Marius Müller-Westernhagen, Guido Gagliardi, Claudia Demarmels, Peter Berling, 106'

Zu Beginn verliert Theo seinen LKW. Er wurde gestohlen, aber Theo braucht ihn dringend zurück, so hetzt er dem LKW nach, über die Schweiz, nach Mailand und Genua. Begleitet von seinem Freund und einer jungen Schweizerin erlebt Theo manche Schlappe und manche Verletzung, um am Ende doch nicht erfolgreich zu sein. Eine Ausnahme: eine deutsche Abenteuerkomödie, die Tempo hat und mit den Schauspielern auch Typen, deren flotte Sprüche nicht bloß Kalauer sind.

am 11. 7., 18.15 Uhr und am 12. 7., 20.30 Uhr

**American Graffiti** USA 1973, R: George Lucas, D: Richard Dreyfuss, Ronny Howard, Paul Le Mat, Cindy Williams, 109'

Als Lucas noch richtige Filme machte, landete er mit »American Graffiti« den Erfolg der Saison. Später war er noch erfolgreicher, aber da lautete der Titel schon »Star Wars«. Hier aber zeigt er, unter anderem, wozu man ein Auto gebrauchen kann: um Rennen zu fahren, um zu imponieren, um schnell von einem kleinen Diebstahl wegzukommen – und um mit der Freundin ungestört zu sein. Die USA in den Sechzigern: voller Autos und voller Hits, folgt man dem Film.

am 11. 7., 20.30 Uhr und am 12. 7., 18.15 Uhr

**Knoten Sonnborn** BRD 1988, R: Riki Kalbe, Barbara Kasper, 45'

»Das Autobahnkreuz Sonnborn und seine Geschichte. Der Knoten Sonnborn unterscheidet sich von anderen Autobahnkreuzen dadurch, daß er von der Schwebebahn als Nahverkehrsmittel und von der Bundesbahn als Nah- und Fernverkehrsmittel überquert wird. Das Autobahnkreuz Sonnborn trennt einen gewachsenen Stadteil in zwei Hälften. 290 000 qm mitten in Sonnborn. 6 Jahre Bauzeit, 150 Millionen.« (Verleihinformation)

am 16. und 17. 7., jeweils 16.00 Uhr

**Route One/USA** USA 1989, R: Stanley Kramer, 255', dt. U.

Kramer: »Fünf Monate filmte ich an dieser Straße, und ich hatte nicht den Eindruck, die Vergangenheit zu durchfahren, sondern die Gegenwart zu entdecken.« Ein Kritiker urteilte: »Wie Marcel Ophüls ist der Interviewer Kramer ein großer Verführer: er versteht es, seinen Gesprächspartnern so viel Vertrauen einzuflößen, daß sie ihm bereitwillig und arglos von sich selbst erzählen, ohne zu bemerken, daß aus ihrer Selbstdarstellung Selbstenthüllung wird.« (Gerhard Midding)

am 16. 7., 18.15 Uhr

**Highway 40 West** BRD 1980/81, R: Hartmut Bitomsky, 180'

Eine Tour quer durch Amerika, von West nach Ost. Viele Begegnungen, viele Personen – immer aber: Amerika, gesehen von Hartmut Bitomsky, der auf den Spuren der Trails, die dem Motto »Go West« folgten, nicht wandelt, sondern fährt und der sein Bild von dem Land mit den Bildern vergleicht, die sich ihm nun bieten. Man muß dem WDR dankbar sein, daß er Bitomsky die Möglichkeit gab, mit der Kamera und dem Tonband durch die USA zu fahren, um mitzubringen, was er sah und hörte.

am, 17. 7., 18.15 Uhr

**Hasenherz** DDR 1987, R: Gunter Friedrich, D: Bettina Hohensee, Susanne Kusche, Frank Ruttloff, 82'

Janni wird gehänselt, weil sie, 13 Jahre alt, »wie ein Junge aussieht« – und Fremde halten sie auch regelmäßig dafür. Das dann auch noch ein Regisseur in die Schule kommt und auf der Suche nach einem Darsteller eines Prinzen ausgerechnet in Janni die Idealbesetzung entdeckt, das hat ihr gerade noch gefehlt. Ein Märchenprinz soll sie sein: Aber mit der Filmrolle läßt sich Janni nicht unterkriegen, im Gegenteil.

am 18. und 19. 7., jeweils 16.00 Uhr

**If I had a million** USA 1933, R: Ernst Lubitsch und andere, D: W. C. Fields, Gary Cooper, Mae West, Ben Turpin, 78', OF

Ein Episodenfilm um die Frage, was jemand wohl anstellt, dem plötzlich 1 Million Dollar geschenkt wird, aus der Laune eines Millionärs heraus, der sich die Glücklichen im Telefonbuch sucht. Einer, der davon aber profitieren darf, ist W. C. Fields, der in seiner Episode die definitive Antwort darauf gibt, wie man mit den Rowdies der Landstraße fertig wird: man kauft sich einen ganzen Wagenpark und demoliert mit ihm das Auto jedes dieser Rowdies nachhaltig.

am 18. 7., 18.15 Uhr und am 19. 7., 20. 30 Uhr

**Go, Trabbi, go** BRD 1990, R: Peter Timm D: Wolfgang Stumph, Claudia Schmutzler, Marie Gruber, Ottfried Fischer, 96'

Eine Komödie – und »ein Film aus der Zeit zwischen Maueröffnung und Währungsunion, als für einen Moment das deutsche Trauma einem Traum glich. Während Pappa Struutz zum Sonnenuntergang Goethe rezitiert, genießen Mutter Struutz und Tochter Jacqueline ihr Arkadien beim Großeinkauf in der Boutique. (...) So locker und luftig wie ein Morgen in Neapel kommt dieses Bildungserlebnis der dritten Art daher, daß man der Familie Struutz die vierzig Jahre geistige Enge im Spießler-Sozialismus gar nicht abnehmen will.« (Jo-Hannes Bauer)

am 18. 7., 20.30 und am 19. 7., 11.00 und 18.15 Uhr

**Ohne Kampf kein Sieg** DDR 1966, R: Rudi Kurz, D: Jürgen Frohriep, Rudolf Ulrich, Gerry Wolff, Alfred Struwe, ca. 180'

Ursprünglich wurde der Film nach den Lebenserinnerungen von Manfred von Brauchitsch als fünfteiliger Fernsehfilm gesendet, später kam er in einer zweiteiligen Fassung in die Kinos. »Ein dramatisches Sportlerschicksal, das einen ganzen Abschnitt deutscher Geschichte lebendig werden läßt«, so lautete die Werbung. Das Leben von Brauchitsch', Rennfahrer, nach dem Krieg aus der Bundesrepublik in die DDR gegangen, dort zum NOK-Vorsitzenden aufgestiegen, eignete sich gut für eine Story, die gegen den Klassenfeind agitierte.

am 23. 7., 18.15 Uhr

WIEDERENTDECKT:

**Der weiße Dämon** Deutschland 1932, R: Kurt Gerron, D: Hans Albers, Gerda Maurus, Peter Lorre, Hubert von Meyerinck, ca. 100'

Ein durchaus interessanter Film über Rauschgiftkriminalität, der von dem später im KZ ermordeten Kurt Gerron inszeniert wurde. Eine Reihe der besten Schauspieler der Ufa waren beteiligt, Routiniers wie der Autor Philipp Lothar Mayrinck, der Kameramann Carl Hoffmann und der Komponist Hans-Otto Borgmann trugen zu ihm bei. Der Film liegt nun in einer vertretbaren Qualität vor, wenn auch im Ton Schäden zu beklagen sind.

am 24. 7., 20.30 Uhr

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/ Filmarchiv und Cinegraph

**Der große Preis** Deutschland 1944, R: Karl Anton, D: Gustav Fröhlich, Carola Höhn, Otto Wernicke, Bruni Löbel, 100'

Leichte Anflüge von NS-Ideologie attestiert ein Lexikon dem Film, der um den Prototyp eines neuen Rennwagens, den Diebstahl des Konstruktionsgeheimnisses und das große Rennen auf dem Nürburgring sich dreht. Eine Paraderolle für Gustav Fröhlich und ein geeigneter Stoff, um die Unterhaltung mit der Propaganda zu verknüpfen.

am 24. 7., 16.00 Uhr, am 25. 7., 20.30 Uhr und am 26. 7., 18.15 Uhr

**Auf Wiedersehen, Kinder** Frankreich 1987, R: Louis Malle, D: Gaspard Manesse, Raphael Fejtö, Francine Racette, 105'

»In einem katholischen Internat entwickelt sich im Winter 1944 zwischen dem 12jährigen Julien und einem von drei versteckten jüdischen Jungen eine Freundschaft, die mit der Verhaftung des Juden und des verantwortlichen Paters durch die Gestapo ein brutales Ende findet.« (Lexikon des internationalen Films.)

am 25. und 26. 7., jeweils 16.00 Uhr

**Duell** USA 1971, R: Stephen Spielberg, D: Dennis Weaver, Jacqueline Scott, Eddie Firestone, Lou Frizzel, 90'

Spielbergs erster Film, den er noch für das Fernsehen inszenierte, setzt auf eine Spannungsdramaturgie besonderer Art. Ein Geschäftsreisender, der mit dem Auto unterwegs ist, sieht sich von einem Sattelschlepper verfolgt, dessen Fahrer man nicht zu Gesicht bekommt. Zunehmend gefährlicher werden die Attacken, es gibt kein Ausweichen in diesem mörderischen Zweikampf.

am 23. 7., 16.00 Uhr, am 24. und 25. 7., 18.15 Uhr und am 26. 7., 20.30 Uhr

**Die Drei von der Tankstelle** Deutschland 1930, R: Wilhelm Thiele, D: Willi Fritsch, Lilian Harvey, Oskar Karlweis, Heinz Rühmann, 99'

Mitten in der Wirtschaftskrise kam diese »Operette« – die in Wahrheit das Musical vorwegnahm – in die Kinos und unterhielt frech mit den Anspielungen auf die reale Lage, »Wir haben die Arbeit nur von weitem gesehen – und auch von weitem besehen war sie nicht scheen« singen die Drei, die schließlich (als Bankrotteure!) eine Tankstelle aufmachen. Dort kommt, mit einem Mercedes, Lilian Harvey vorbei und alle drei verlieben sich in sie...

am 30. 7., 16.00 Uhr, am 31. 7., und 1. 8. jeweils 18.15 Uhr und am 2. 8., 11.00 und 20.30 Uhr

**Henry Ford oder Was ist ein Mensch wert?** BRD 1982,  
R: Johann Feindt, Karl Siebig, 70'

Ein Dokumentarfilm mit einer polemischen Fragestellung. Episoden aus der Biographie Henry Fords, Erzählungen eines Kölner Ford-Arbeiters, Szenen aus dem Stück der Berliner Theatermanufaktur wechseln sich ab. Was ist ein Mensch wert? Das, was er produziert. Ein Versuch über die Wirklichkeit der Produktion. Der Film erhielt 1982 den Preis des Weltgewerkschaftsbundes.  
am 30. 7., 20.30 Uhr und am 31. 7., 16.00 Uhr

**Pippi Lanstrumpf** BRD/Schweden 1968, R: Olle Hellbom,  
D: Inger Nilsson, Pär Sundberg, Maria Persson, 100'

Das berühmteste Mädchen der Welt lebt ganz allein in einer Villa, wo sie ihren etwas aus dem Rahmen fallenden Angewohnheiten frönen kann. Sie ist den Erwachsenen an Kraft und auch an List überlegen, was sie für die Nachbarskinder besonders interessant werden läßt.  
am 1. und 2. 8., jeweils 16.00 Uhr

**Diesel** Deutschland 1942, R: Gerhard Lamprecht, D: Willy Birgel, Paul Wegener, Hilde Weißner, Arthur Schröder, 110'

Unter dem Nationalsozialismus gab es viele Filme mit »Ersatzführern«, die von Wissenschaftlern, Ärzten, Erfindern oder Fabrikanten ausgefüllt wurden. Eine Verlagerung des Führerkultes auf das Gebiet der Unterhaltung, der auch in diesem Film des Routiniers Lamprecht zu bemerken ist. Dieser Rudolf Diesel, der 1870 sein Studium aufnimmt und erste Rückschläge mit der Fehlkonstruktion eines Ammoniakmotors verkraften muß, bevor er sich mit der Erfindung eines Wärmekraftmotors durchsetzt, gerät zur fast übermenschlichen Figur.  
am 30. 7., 18.15 Uhr, am 31. 7., 20.30 Uhr, am 2. 8., 18.15 Uhr

Adresse **Deutsches Historisches Museum**

**Zeughaus Unter den Linden 2 · O-1086 Berlin**

**Info: 030-215 02-0 (Westnetz) · Berlin-203 18-0 (Ostnetz)**

Öffnungszeiten **Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr**

**Mittwoch geschlossen**

Eintrittspreise **Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM**

**Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM**

Kinobesuch **für Abendvorstellungen 5.– DM**

Verkehrsverbindung **Bus 100, 157, Staatsoper, Humboldt Universität**

**U- und S-Bahnhof Friedrichstraße**

Buchladen **in der Eingangshalle des Zeughauses zu den Öffnungszeiten**

Café und Restaurant **Snacks täglich ab 10 Uhr**

Kinobesuch **von der Spreeseite**



Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.